

DAS WORT  
FÜR  
*heute*

**BESCHENKT**

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott uns unglaublich reich beschenkt hat: Jesus, der Sohn Gottes, kam zu uns in diese Welt. Das ist das wirkliche Weihnachten. Kein Geschenk hat die Welt so verändert wie dieses.

Unsere Zeitrechnung ist an seiner Geburt festgemacht. Und mit seinem Kommen zeigt Gott, wie sehr er uns liebt und wie viel IHM an uns liegt. Das ist Gnade! Damit haben wir die einmalige Chance, in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Nutzen Sie sie!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr

Hartmut Jaeger

„Ich bin überzeugt, dass die Leiden dieser Zeit nichts bedeuten gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ (Römer 8,18)

Am 4. Advent 2004 brachte mich mein Mann ins Krankenhaus. Mein linker Arm musste dort wegen einer rätselhaften Schwellung operiert werden. Zwei Tage später wurde ich per Hubschrauber in eine Spezialklinik nach Bottrop notverlegt. Nach wenigen Stunden der Behandlung reichte man mich in eine Unfallklinik nach Duisburg weiter. Die Weisheit der Ärzte war am Ende. Wegen einer lebensgefährlichen Sepsis wurde ich nach einer vierten Operation ins künstliche Koma gelegt. Es kam der Silvesterabend. Die Jahreslosung für das neue Jahr 2005 lautete damals: „Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ Auch in diesen katastrophalen Umständen hatten wir die lebendige Hoffnung, dass Gott uns durchträgt. Ja, er hielt seine mächtige Hand über uns.

Ich riss mir im Überlebenskampf Sonden und Schläuche vom Körper,

ja, „ich war dem Tod nahe; aber Gott hat sich über mich erbarmt“ (nach Philipper 2,27). Mein Mann redete ruhig auf mich ein: „Halte aus, geliebte Gabi. Geh geduldig weiter durch das dunkle Tal. Sage: Ja, Vater, denn so ist es wohlgefällig vor dir. Sage: Ja, Vater!“ Wie durch ein Wunder kam in diesem Moment ein tiefer Friede über mich. Es war ein Umbruch vom Verzweifeln zum Vertrauen. Auch die Dimension der Fürbitte hat uns immer wieder überwältigt und zu Tränen gerührt. Gebet ist der Sicherheitsgurt auf dem Schleudersitz der Gefühle. Damals empfand ich etwas von dem Leid all derer, die in Todesnähe zittern, in Chemotherapien vergehen und in chronischen Leiden niedergebeugt sind. Wie viele ertragen lebenslange Behinderungen und erdulden endlose Behandlungen. Der Schluss aus dem ersten Brief von Petrus wurde mir damals plastisch und trostreich: „Der Gott aller Gnade, der euch berufen hat zu seiner EWIGEN Herrlichkeit in Christus, er selbst wird euch, die ihr eine KURZE Zeit gelitten habt,

vollkommen (reif, erwachsen) machen, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht (die volle Verfügungsgewalt über uns) in Ewigkeit. Amen.“ Um mein Leben zu retten, musste mein linker Arm amputiert werden. „Manchmal mutet Gott uns zu, was er hasst, um zu erreichen, was er liebt!“, sagt Joni Earekson-Tada. Wir behaupten nicht, die Antwort auf jedes WARUM zu kennen, aber wir behaupten, GOTT zu kennen – gerade im Leid kennengelernt zu haben!



➤ *Gabi Fett*

## 5 Schritte ..... zu neuem Leben

**1.** Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

**3.** Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





”Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“

Martin Luther

## Hilfe, ich habe noch kein Geschenk!

**K**erzen, Weihnachtsmärkte, Besinnlichkeit, Zeit mit der Familie.

So stellen wir uns gerne die Weihnachtszeit vor. Doch alle Jahre wieder holt uns die Realität ein: LEDs, Weihnachtsstress, Gedrängel, Zank mit der Familie.

Wenn alles, woran wir in der Vorweihnachtszeit denken, das Plätzchenbacken ist oder: „Hilfe, für Soundso habe ich noch kein Geschenk. Worüber würde er sich wohl freuen?“, kann es sein, dass wir dann etwas Wesentliches übersehen? Nämlich:

- Der Gott der Herrlichkeit gibt die Herrlichkeit auf und wird Mensch.
- Der Schöpfer erniedrigt sich in seine Schöpfung.
- Der wahre König kommt nicht im prunkvollen Palast zur Welt, sondern in aller Bescheidenheit.

- Er kommt nicht, um bedient zu werden, sondern um selbst zu dienen und die Menschen zu retten.
- Gott kommt zu dir!

Während viele in der Weihnachtszeit gedanklich nur mit dem Öffnen von Türchen und mit Geschenken beschäftigt sind, konzentriere du dich doch dieses Jahr einmal auf das Öffnen einer Tür, nämlich der Tür deines Herzens für Jesus, und auf ein Geschenk, nämlich sein Leben für dich.

Und zum Schluss noch ein Geschenktipp: Schenke Jesus dein Herz. Darüber freut er sich garantiert!

➤ *Isabel Hess*



## Wer war eigentlich?

### Josef

**J**osef war der Mann Marias und der Pflegevater Jesu. Er war nicht sein biologischer Vater, was ganz wichtig ist, hängt daran doch der ganze christliche Glaube. Maria hat Jesus empfangen, als sie noch Jungfrau war. Gezeugt wurde er in ihr auf übernatürliche Weise durch Gott selbst. Dies wurde ihr durch einen Engel angekündigt, der „zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Josef, aus dem Haus Davids, verlobt war“ gesandt wurde (Lukas 1,27). Als die Schwangerschaft bekannt wurde, wollte sich Josef von Maria trennen, doch

auch ihm erscheint ein Engel im Schlaf, der ihn ins Bild setzte und ihn aufforderte, Maria zu heiraten. Josef, der „ein gewissenhafter und gottesfürchtiger Mann“ war, gehorchte Gott und wurde so Teil des großen Planes Gottes zur Rettung der Menschen. Denn das war die Botschaft des Engels an Josef: „Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von Sünden retten“ (Matthäus 1,19-21).

➤ *Ralf Kaemper*



## Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:  
**Redaktion „Das Wort für heute“**  
**Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

**Ich bitte um kostenlose Zusendung von:**

- \_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 1224**

# Mit anderen Augen gesehen

**E**in Mensch, der noch nie etwas von Weihnachten gehört hat, kommt zur Adventszeit nach Deutschland. Er will sich sein eigenes Bild machen, was dieses Fest wohl zu bedeuten hat.

Er geht durch die Straßen. Alles ist dekoriert mit Tannenzweigen, diese wiederum sind geschmückt mit vielen Lichtern. Auf den Marktplätzen und in den Wohnzimmern sind beleuchtete Tannenbäume zu finden, die im Wald gefällt und nur für die Advents- und Weihnachtszeit aufgestellt wurden.

Und überall gibt es diesen alten Mann mit rotem Mantel und weißem Bart: in lebensgroßen Figuren, als beleuchtete Dekoration an Häusern oder in Schaufenstern und in den Supermärkten – massenweise – als Schokoladen-Figur in verschiedenen Größen.

Dann beobachtet er Menschen, die mit vollen Tragetaschen durch die festlich beleuchteten Straßen und Märkte eilen, um ein Fest zu feiern, an dem sie gut essen und sich gegenseitig beschenken.

Schließlich ist er total verwirrt: Er kann keinen Zusammenhang erkennen zwischen dem alten Mann im roten Mantel mit weißem Bart und den beleuchteten Tannenbäumen.

In einem kleinen Laden findet er ein Buch mit dem Titel „Die Bibel“. Darin liest er die wahre Geschichte von Weihnachten: dass Gott Mensch wurde und als kleines, hilfloses Baby in unsere Welt kam, um später dann sein Leben zu opfern, damit wir vor dem ewigen Tod gerettet werden.

➤ *Günter Seibert*

## Buchtipp

Rico Tice

### Der ultimative Weihnachtswunschzettel

*Was wäre, wenn du das bekommst,  
was du dir wirklich wünschst?*

Tb., 80 S., 11 × 18 cm, Best.-Nr. 271892

ISBN 978-3-86353-892-7

Dieses kurze, tiefgründige Buch ist ein überzeugendes Plädoyer für den christlichen Glauben und die Hoffnung, die er bietet.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



### IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

**Verleger:** Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Anita Herbert, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Thomas Kleine, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Matthias Weber, Heinz-Jürgen Zilg

**Bildernachweis:** Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

**Gestaltung und Bildnachweis:** CV Dillenburg

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

Nr. 1224